

113602

Generaladmiral a.D.  
Hermann Boehm  
Eutin-Fiassaubrücke  
Sielbecker Landstrasse  
Schleswig-Holstein  
Tyskland

OSLO, 15. Januar 1955  
LØKKEVEIEN 7 III  
TELEFON 449191

Sehr geehrter Herr Generaladmiral !

Es freut mich sehr zu hören, dass Sie nach dem Autounfall jetzt wieder, wie ich hoffe, ganz und gar hergestellt sind.

Ich bin gern bereit, die mir gestellten Fragen zu beantworten. Das hiesse eigentlich ein paar Bücher schreiben, denn das Material ist sehr umfassend. Vorläufig antworte ich im Telegramstil:

1. Als Gründe für seine Parteibildung, die offiziell am 17. Mai 1933 erfolgte, gab Quisling in der "Aufforderung zur Nationalen Sammlung" die folgenden Punkte an:

Mit dem bestehenden Parteiwesen sei es ausgeschlossen, die Kursänderung durchzuführen, die als notwendige Voraussetzung für eine ökonomische und soziale Neuordnung <sup>erscheine</sup> in den schweren Zeiten die zu erwarten seien, könne nur eine kampffähige politische Organisation mit Schlagkraft ähnlich der der Marxisten eine positive nationale Politik betreiben.

2. Er hat nie enge Beziehungen zum Kern der NSDAP gehabt, bis auf die deutsche Invasion. Seine Beziehungen waren mit dem Außenpolitischen Amt der NSDAP, dem sogenannten Amt Rosenberg. Diese kamen schon nach Quislings Parteibildung zustande, und zwar durch den Sekretär Rosenbergs und Leiter seiner Abteilung Norden, Thilo von Trotha, der u. a. in Verbindung mit einem "Parteitag" Quisling aufsuchte.

Herbst  
3. Hagelin rief Quisling nach Deutschland im November 1939. Direkte Veranlassung <sup>der Organisations</sup> war eine Einladung von Herman Harris Hall. Dr. Ulrich Hoeh war auch von deutscher Seite beteiligt, und suchte für Quisling eine Verbindung mit dem Auswärtigen Amt zu schaffen,

N 172/112

was in ~~der~~ Wilhelmstrasse abgelehnt wurde. Nach Quislings Ankunft in Berlin schalteten sich Rosenberg, Scheidt und Hagelin sofort ein; Rosenberg brachte Quisling zu Raeder, war aber selbst krank, oder besser gesagt, hatte ~~den~~ seinen kranken Fuss in der Dunkelheit am 11. Dezember an etwas gestossen, und musste das Bett hüten. Deshalb ging Scheidt mit Quisling, was m.B. verhängnisvoll war. Hagelin war dabei. Giese und Schulte-Mönting werden vielleicht darüber noch aussagen können.

4. Über die Unterredung bei Hitler liegt keine unmittelbare Quelle vor. Rosenberg notierte, nach dem Bericht Scheidts: Hitler habe d.s. Memorandum über Notwendigkeit eines grossgermanischen Bundes durchgelesen, Quisling habe "die ab 10.1. illegale Lage des norwegischen Staates" geschildert. "Die Rettung Norwegens sei zugleich auch entscheidend für D. in seinem Entscheidungskampf gegen England". Quisling behauptete vor dem Gericht, dass keine militärische Massnahmen, oder Umstürze in Norwegen mit deutscher gewaffneter Hilfe, erörtert wurden. Das Gericht fand aber, die Niederschriften Raeders Gewicht legen zu müssen. Diese Notizen lasse ich für Sie abschreiben.

5. Das OKW bereitete ab Mitte Januar eine Überfallsartige Landung vor, deren Erfolg von höchstem Geheimhalten abhängig war. Quisling wurde deshalb grundsätzlich nicht beteiligt. Hauptmann Raporte von Amt Ausland/Abwehr besuchte ihn Ende März 1940. In der deutschen Legation gab die Besuche an, dass er u.a. unterrichtete, wie die W.S. eine mögliche deutsche Aktion unterstützen könne. Am 4. April sprach Quisling in Kopenhagen den Oberst d. Gen. Pickenbrock (so in Tagebuch SIE geschrieben) und gab einige wertvolle Angaben über Truppenstärke, Lage der Flugplätze, Flugbereitschaft etc". Er hat "i.A. ausreichend geantwortet".

6. Quislings "Regierung" von April 1940 wurde nie von Deutschland anerkannt. Quisling wurde am 15. April 1940 endgültig beseitigt, nachdem man ihn in Reserve gehalten hatte. Quisling tat dies nur weil überhaupt keine andere Möglichkeit bestand. Als Ehrenrettung für Quisling wurde eine Erklärung Jael Bergs zur Bedingung gemacht. Berg tat das nicht gern. Sein Danken bezieht sich auf die Tatsache dass Quisling sich zurückgezogen hat. Der Wortlaut des betreffenden Satzes war: "Ved nå å tre tilbake, har han plnytt vist sin ansvarfølelse og sitt fedrelandssinn" (Dadurch, jetzt zurückzutreten, hat er <sup>von Berlin auf</sup> sein neue sein Verantwortungsgefühl und sein Vaterlandssinn gezeigt). Berg fuhr fort: Ich danke deshalb Herrn Quisling ~~zurück~~ für seine Erklärung, durch welche die von Michelsen Gericht etablier-

Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie, 2014  
te Ordnung ermöglicht wurde."

Dies ist natürlich alles sehr abgekürzt, und hat weitere Erläuterungen nötig.

Darf ich das Folgende in vorschlag bringen:

An 27. Januar bin ich in ~~Hiet~~, um nach Einladung des Historischen Seminars an einer Seminarsitzung an der Universität teilzunehmen. Ich bin dazu bereit, ein oder möglich zwei Tage in Eutin zuzubringen, und könnte das stenographische Referat des Quislingprozesses mitbringen, sowie die beigelegten Darstellungen Quislings.

Ich höre gern von Ihnen, ob es Ihnen zur angegebenen Zeit möglich ist, die ganze Sache durchzureden; im bejahenden Falle werde ich Ihnen meinen Reiseplan senden, sobald er festgelegt ist, und müsste Ihnen auch dann beten, gegebenenfalls ein Hotelzimmer in der Stadt für mich reservieren zu lassen.

Mit besten Grüßen

Ihr ergebener

*Magne Skodvin*

Magne Skodvin